

# Niederdeutsches Wort

KLEINE BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN MUNDART-  
UND NAMENKUNDE

herausgegeben von  
WILLIAM FOERSTE

Band 1  
1960



VERLAG ASCHENDORFF · MÜNSTER

DAS NIEDERDEUTSCHE WORT erscheint als Organ des Westfälischen Wörterbuch- und Flurnamenarchivs in Münster (Westfalen) mit Unterstützung des Westfälischen Heimatbundes und des Seminars für Niederdeutsche und Niederländische Philologie der Universität Münster jährlich in zwei Heften von insgesamt etwa 100 Seiten.

BEITRÄGE (auf einseitig beschriebenen Blättern), Zusendungen von Veröffentlichungen zur Anzeige im Rahmen der *Chronik* und alle das *Niederdeutsche Wort* betreffenden Anfragen und Mitteilungen sind zu richten an den Herausgeber Prof. Dr. W. FOERSTÉ, Münster (Westf.), Domplatz 20.

Inhalt des 1. Bandes (1960)

ANDERSSON, THORSTEN	Nordische Mundartwörterbücher . . . . .	101
ANGERMANN, GERTRUD	Niederdeutsch-lippisches Sprachgut im Wortschatz einer Lehrerfamilie . . . . .	49
BURGHARDT, WERNER	Der Flurname Wone, Waune, Wuhne . . . . .	77
DITMAIER, HEINRICH	Esch. Verbreitung und Bedeutung . . . . .	21
FOERSTE, WILLIAM	Pökel . . . . .	11
	Die Tiernamen Frosch und Kröte . . . . .	13
	Mundartwörterbücher Niederdeutschlands und der angrenzenden Gebiete . . . . .	32
	Chronik . . . . .	88
HARTIG, JOACHIM	Quellen für die Flurnamensammlung in Westfalen 26/82	
Herausgeber	Zum Geleit . . . . .	1
	Allgemeines Abkürzungsverzeichnis. . . . .	44
	Berichtigungen und Nachträge zu den Wörterbuch- und Abkürzungsverzeichnissen . . . . .	114
	Gesamtregister der abgekürzten Wörterbuchtitel .	115
MÖLLER, REINHOLD	Schwarzbrot 'Pumpernickel' . . . . .	4
NÖRRENBURG, ERICH	Frau Grete Velmelage zu ihrem 80. Geburtstage .	87
SCHMIDT, MARIA	Der münsterische Gadem des 16.—18. Jahrhunderts	75
SMET, GILBERT DE	Zum Lemgoer Wortschatz um 1590. . . . .	68
TOORN, M. C. VAN DEN	Verzeichnis der niederländischen und flämischen Mundartwörterbücher. . . . .	40
WORTMANN, FELIX	Hinweise und Ratschläge für die Schreibung des Plattdeutschen in Westfalen . . . . .	2/80
WURMBACH, ANNEMARIE	Kraut 'Sirup, Obstbrei' . . . . .	7



## ZUM GELEIT

*Der Plan zur Herausgabe der vorliegenden Blätter entsprang dem Bedürfnis nach einem Mitteilungs- und Nachrichtenblatt für unsere ebrenamtlichen Sammler und Mitarbeiter am Westfälischen Wörterbuch- und Flurnamen-Archiv. Wir möchten dadurch die Verbindung mit diesem weit über Stadt und Land verstreuten Kreis aktiver Heimatfreunde pflegen und ihnen zugleich für ihre unentbehrliche Mitarbeit eine bescheidene Gegengabe anbieten. Die kleinen Beiträge zur niederdeutschen Mundart- und Namenkunde, die wir in diesen Blättern zu veröffentlichen gedenken, sollten aber nach unserer Vorstellung nicht nur dem Liebhaber des Niederdeutschen, sondern auch dem Sprachforscher Anregung bieten, so daß wir zugleich den Interessen des Heimatfreundes und denen des Wissenschaftlers gerecht zu werden hoffen.*

## Hinweise und Ratschläge für die Schreibung des Plattdeutschen in Westfalen

Es gibt viele Leute, die zu Hause immer platt sprechen. Wenn sie aber ein plattdeutsches Buch lesen sollen, klappen sie es bald wieder zu, weil ihnen das Lesen zuviel Mühe macht. Die Schreibweise ist ihnen zu ungewohnt. „Wu datt schrieppen wätt, dat weet ick nich“, habe ich oft gehört, wenn man mir ein plattdeutsches Wort gesagt hatte. Man meint eben, genau wie im „Düütsken“ gäbe es auch im Plattdeutschen eine feste Regel, die man kennen muß, wenn man „richtig“ schreiben will. Dem ist aber nicht so. Jeder kann schreiben, wie er will. Wer aber vernünftig ist, wird möglichst so schreiben, daß es jeder leicht lesen kann. Hochdeutsch zu lesen ist leicht, weil man's gelernt hat und weil man's gewohnt ist. Daher ist es am besten, sich möglichst an die hochdeutsche Schreibung anzuschließen, vor allem keine ungewohnten Zeichen und Buchstaben zu gebrauchen, sondern sich mit den gewöhnlichen Buchstaben zu begnügen. Das ist auch schon deshalb angebracht, weil die Druckereien die besonderen Zeichen meistens nicht haben. Auf den Schreibmaschinen finden sie sich erst recht nicht.

Nun gibt es aber wohl in jeder Mundart Laute, die das Hochdeutsche nicht hat, und diese oft so merkwürdigen Gebilde sind meistens gerade der Stolz der Mundartliebhaber. Ein Sauerländer oder ein Ravensberger wird nicht gerne auf seine vielen Zwielaute verzichten und so schreiben, als ob er ein Münsterländer wäre oder gar von der holländischen Grenze stammte. Es entspräche auch gar nicht dem Zweck und der Absicht dieser Zeitschrift, alle diese Zwielaute und andere Besonderheiten der einzelnen Ortsmundarten unter den Tisch fallen zu lassen. Uns kommt es ja gerade darauf an, zu erfahren, wie das Wort hier und wie es da ausgesprochen wird.

In Zeitungen, Zeitschriften und Kalendern wird das Plattdeutsche oft sehr schlecht wiedergegeben. Es sollen deshalb denen, die plattdeutsch schreiben wollen, einige Hinweise gegeben werden, worauf sie zu achten haben. An Beispielen soll ihnen zugleich ein Einblick in die Vielfalt der westfälischen Mundarten gegeben werden. Ich denke, daß auf diese Weise jeder am leichtesten erkennt, wie er seine eigene Aussprache am zutreffendsten schreiben kann. Es sei hier angefangen mit den langen Selbstlauten und den Zwielauten. Ohne

auf alle Feinheiten der Aussprache einzugehen, versuche ich mit den gewöhnlichen Buchstaben die hauptsächlichsten Aussprachen einiger Wörter wiederzugeben.

Z. B. heißt das hochdeutsche Wort „steif“ auf Platt:

*stief* mit einfachem langen *i*. So in der westlichen Grafschaft Mark, im Münsterland und weiter im Norden.

*styif* mit einem langen *i*, dessen Anfang schon fast wie *e* lautet. So z. B. vielfach im östlichen Münsterland gesprochen, überhaupt oft auf der Grenze zu dem folgenden

*steyf* *e* mit folgendem *i* (nicht wie das hochdeutsche *ei*). So im größten Teil des Sauerlandes und Ostwestfalens.

*stüif* in Teilen des Paderborner Landes und des Kreises Brilon.

*stief* fast wie hochdeutsch „steif“, nur etwas heller. In einigen Orten des Kreises Höxter.

So wird die Aussprache von Westen nach Osten immer breiter: *ie, yi, ey, äi, ei, (ai)*. Der Anfang des Zwielautes wird von seinem Ende, dem *i*, immer stärker abgehoben. Daraus schließen die Sprachforscher, daß man im Osten des Paderborner Landes, etwa an der Oberweser, früher angefangen hat, ein langes *i* wie einen Zwielaute auszusprechen als weiter westlich. Dieser erst noch ganz enge Zwielaute (etwa *yi*) ist dann im Laufe der Zeit, etwa im 17., 18., 19. Jahrhundert, immer breiter geworden über *ey, äi* zu *ei (ai)*. Je weiter nach Westen, desto mehr hat man noch am Alten festgehalten.

Nun gibt es aber manche Gegenden in Westfalen, in denen runden die Leute die Lippen beim Sprechen etwas. Sie sagen deshalb statt

*steyf*

*stöif* mit *ö* oder dumpfem *e* am Anfang. (Für *y* kann ich hier *i* schreiben). So z. B. stellenweise im Kreise Iserlohn und Höxter. Statt *stöif* wird auch wohl

*stüif* gesprochen. Aus einem solchen *stüif* ist dann schon mancherorts

*stoif* geworden, z. B. stellenweise im Kreise Soest, Meschede, Höxter. Ich würde hier, obwohl der Laut dem hochdeutschen *eu* entspricht, nicht *steuf* schreiben, weil diese Schreibung es nur schwerer macht, das Wort zu verstehen. Bei *stoif* wird der Leser eher an „steif“ erinnert, als wenn er *steuf* liest.

Wieder andere Gegenden sprechen statt *steyf*  
*stüif* so besonders in Lippe. Dies *stüif* ist aber meistens schon zu  
*stüif* geworden, z. B. in der Gegend Soest-Meschede und Ravens-  
berg-Lippe. Auch hier haben wir *yi*, *üi*, *ui* nacheinander. Wo  
man *stüif* spricht, hat man früher angefangen, einen Zwielauf  
zu sprechen als im *stüif*- und erst recht als im *stüif*-Gebiet.

Nun wäre noch eine sonderbare Aussprache zu nennen. In Lippe  
sagt man mancherorts

*stüif* d. i. ein *ü* mit einem dumpfen *e* dahinter. Föher lautete das  
Wort hier auch *stüif*. Doch dann hat man angefangen, das *i* am  
Ende des Zwielautes nicht mehr deutlich auszusprechen. So  
ist es zu einem dumpfen *e* geworden. Manchmal wird dies  
sogar wie *u* ausgesprochen, so daß unser Wort dann  
*stüuf* lautet.

Wie in diesem Wort „steif“ wird das lange *f* in der Regel auch in  
anderen Wörtern ausgesprochen, so in „beißen, Leib, Zeit, fleißig,  
mir, wir“, usw. (Wird fortgesetzt)

Münster

FELIX WORTMANN

### Schwarzbrot ‚Pumpernickel‘

Spricht man heute allgemein von Westfalen, so kommt unweiger-  
lich bald die Rede auf den Pumpernickel. Man versteht darunter ein  
grobes dunkelbraunes Brot aus geschrotetem Roggen. Dieses Brot  
wurde früher in weiten Teilen Westfalens auf den Höfen selbst  
gebacken. Der Teig mußte sehr lange säuern und das Kneten —  
nach vielen alten Berichten mit bloßen Füßen — war eine mühselige  
Arbeit. Bis zu 24 Stunden blieb das Brot im Backofen. Das fertige  
Brot hatte dann oft das stattliche Gewicht von 40, in einigen Fällen  
auch von 60 Pfund. Unter dem Namen Pumpernickel ist diese Brot-  
art heute in ganz Deutschland bekannt. Meist wird es nun in kleinen  
Packungen fertig geschnitten gekauft und dient als Delikateßbrot;  
selbst gebacken wird es wohl kaum noch. Früher war es jedoch in  
einem großen Gebiet Westfalens das tägliche Hauptbrot. Hier sagte  
man dazu aber nicht *Pumpernickel* sondern *Swattbrot* oder einfach

## Mundartwörterbücher Niederdeutschlands und der angrenzenden Gebiete

Die folgende Zusammenstellung soll erstens dazu dienen, Abkürzungen für öfter zitierte Mundartwörterbücher aufzustellen, deren wir uns bei künftigen Veröffentlichungen bedienen werden, um Raum und Zeit zu sparen, und zweitens möchte sie dem Leser durch die beigegebenen Kartenskizzen eine genauere Vorstellung von der geographischen Lage der jeweiligen lexikalischen Sammelgebiete vermitteln, was erfahrungsgemäß für kleinere Ortssammlungen und ausländische Dialektwörterbücher oft erwünscht ist.

Unter Mundartwörterbüchern verstehen wir hier in der Regel nur solche alphabetisch oder sachlich geordneten Wörterverzeichnisse, die nicht auf einen bestimmten fachlichen Bereich beschränkt sind. Absolute Vollständigkeit haben wir nicht erstrebt.

Das Verzeichnis der niederdeutschen Mundartwörterbücher ist nach den großen Mundartlandschaften gegliedert, deren Abgrenzung im wesentlichen auf der Einteilungskarte in meiner *Geschichte der niederdeutschen Mundarten*<sup>1</sup> beruht. Diese acht großen west- und ostniederdeutschen Dialektträume sind auf den Kartenskizzen mit römischen Ziffern bezeichnet. Die Heimat der einzelnen Wörterbücher ist durch arabische Zahlzeichen angegeben, deren Größe etwa dem Geltungsbereich des betreffenden Werkes entspricht. Die großen landschaftlichen Wörterbücher sind also durch große Hohlzahlen, die auf einen kleineren Bereich oder auf einen einzelnen Ort begrenzten durch kleinere Ziffern angedeutet. Die Abkürzungen folgen jeweils nach den bibliographischen Angaben in eckigen Klammern.

Ein alphabetisches Register der abgekürzten Titel am Ende dieses Jahrgangs ermöglicht ein schnelles Auffinden aller bibliographisch erfaßten deutschen, niederländischen und der im dritten Heft folgenden nordischen Mundartwörterbücher.

<sup>1</sup> In dem Werk *Deutsche Philologie im Aufriß*, hrsg. von W. STAMMLER, 1. Aufl., Berlin 1954, Bd. 2, Sp. 2001; 2. Aufl., Berlin 1957, Bd. 1, Sp. 1831.

### I. WESTFÄLISCH

- 1 F. WOESTE, *Wörterbuch der westfälischen Mundart*, neu bearbeitet und herausgegeben von E. NÖRREBERG. Münster 1930 [WOESTE-N.].
- 2 H. KÖPPEN, *Verzeichnis der Idiotismen in plattdiescher Mundart, vorzüglich in Dortmund und dessen Umgebung*. Dortmund 1877 [KÖPPEN].
- 3 H. SCHMOECKEL und A. BLESKEN, *Wörterbuch der Soester Börde, ein Beitrag zur westfälischen Mundartenforschung*. Soest 1952 = Soester wissenschaftliche Beiträge, Bd. 5. [SCHMOECKEL-BLESKEN].
- 4 K. BAUER, *Waldeckisches Wörterbuch nebst Dialektproben*, hrsg. von H. COLLITZ. Norden und Leipzig 1902 [BAUER-COLLITZ].
- 5 B. MARTIN, *Studien zur Dialektgeographie des Fürstentums Waldeck und des nördlichen Teils des Kreises Frankenberg*. Marburg 1925 = Deutsche Dialektgeographie, Heft 15. Darin S. 189—287 *Wörterbuch der Mundart von Rhoden* [MARTIN].



- 6 R. BÖGER, *Die Schwalenbergische Mundart*. Niederdeutsches Jahrbuch 32, 1906, 140—168 [BÖGER].
- 7 CHR. FREDERKING, *Plattdeutsches Dorfwörterbuch des Dorfes Hablen bei Minden in Westfalen*. Bielefeld und Leipzig [1939] [FREDERKING].
- 8 KLÖNTRUP [JOH. AEGIDIUS ROSEMANN], *Niederdeutsch-Westphälisches Wörterbuch*. Auszug veröffentlicht von H. JELLINGHAUS. Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, hrsg. v. BEZZENBERGER, Bd. 2, 1878, 214—244 [KLÖNTRUP].
- 9 J. CHR. STRODTMANN, *Idioticon Osnabrugense*. Leipzig und Altona 1756 [STRODTMANN].

## II. OSTFÄLISCH

- 10 G. SCHAMBACH, *Wörterbuch der niederdeutschen Mundart der Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen*. Hannover 1858 [SCHAMBACH].
- 10a R. SPRENGER, *Nachträge zu Schambachs Göttingisch-Grubenhagenschen Idiotikon*. Niederdeutsches Jahrbuch 8, 1882, 27—32 [SPRENGER, Nachtr.].
- 11 E. DAMKÖHLER, *Nordharzer Wörterbuch auf Grundlage der Cattenstedter Mundart*. Wernigerode 1927 = Forschungen zur Geschichte des Harzgebietes, Band 4 [DAMKÖHLER].
- 12 R. BLOCK, *Idiotikon von Eilsdorf (bei Halberstadt)*. Niederdeutsches Jahrbuch 34, 1908, 45—102 [BLOCK].
- 13 R. SPRENGER, *Versuch eines Quedlinburger Idiotikons*. Niederdeutsches Jahrbuch 29, 1903, 139—160 und 30, 1904, 1—32 [SPRENGER].
- 14 H. GARKE, *Wörterbuch der Wegeleber Mundart* [Nordharz]. Harz-Zeitschrift 9, 1957, 81—130 = Zeitschrift des Harzvereins, 90 [GARKE].
- 15 G. SCHAPER, *Beiträge zu einem niederdeutschen Wörterbuch* [von Hohenwarsleben westl. Magdeburg]. Festschrift dem König Wilhelms-Gymnasium zu Magdeburg dargebracht. Magdeburg 1911, 57—76 [SCHAPER].
- 16 H. DEITER, *Kurzes Wörterverzeichnis der plattdeutschen Mundart von Hastenbeck*. Hannoversche Geschichtsblätter 22, 1919, 113—164; 24, 1921, 29—70 [DEITER].
- 17 H. SIEVERS, *Wörterbuch der in Betheln heimischen Mundart*, bearbeitet und hrsg. von H. KESE. Alfeld/Leine 1955 = Schriftenreihe des Heimatmuseums Alfeld/Leine, Bd. 2 [SIEVERS].
- 18 O. FISCHER, *Idiotikon der Mundart von Lichtenberg in Braunschweig*. Niederdeutsches Jahrbuch 60/61, 1934/35, 152—161 [FISCHER, Lichtenberg].
- 19 W. JUNGANDREAS, später H. WESCHE, *Niedersächsisches Wörterbuch*. Neumünster 1953ff. [Nds.Wb.].
- 20 H. BECK, *Idiotikon von Nordstemke bei Vorsfelde*. Niederdeutsches Jahrbuch 23, 1897, 131—154 und 24, 1898, 113—128 [BECK].
- 21 H. HOFFMANN VON FALLERSLEBEN, *Mundartliche Sprache in und um Fallersleben*. Vaterländisches Archiv oder Beiträge zur allseitigen Kenntnis des Königreichs Hannover, Bd. 4, 1821, 171—189 und 5, 1821, 1—31 sowie Neues vaterländisches Archiv, Bd. 6, 1823, 152—158 [FALLERSLEBEN, Archiv 4 bzw. 5 und 6]. — Derselbe, *Mundart in und um Fallersleben*. Deutsche Mundarten 5, 1858, 41—57; 145—161; 289—302 [FALLERSLEBEN, Mundart].
- 22 FR. WREDE, *Plattdeutsches Wörterbuch des Kirchspiels Sievershausen, Kreis Burgdorf i. Han. Ein Beitrag zur Mundart der Südheide*. Celle 1960 [WREDE].

- 23 CHR. FLEMES, *Plattdeutsches Wörterbuch der Calenbergisch-Stadt-Hannoverschen plattdeutschen Mundart*. Hannoversche Geschichtsblätter 20, 1917, 321—391; 22, 1919, 91—112; 23, 1920, 85—116 [FLEMES 20 bzw. 22 und 23].
- 24 P. ALPERS (hrsg.), *Das Frommesche Wörterbuch. Wortschatz des Kirchspiels Hobenbostel im Deistervorland (1875)*. Oldenburg i. O. 1941 = Schriften des Niedersächsischen Heimatbundes e. V., Neue Folge Bd. 2 [FROMME].
- P. ALPERS, *Kleines plattdeutsches Wörterbuch des Landkreises Celle*. Als Manuskript vervielfältigt im Landratsamt Celle 1955 [ALPERS].

### III. NORDNIEDERDEUTSCH

- 26 J. TEN DOORNKAAT KOOLMAN, *Wörterbuch der ostfriesischen Sprache*. Bd. 1—3, Norden 1879—1884 [DOORNKAAT].
- 26a C. DIRKSEN, *Verzeichnis der im ten Doornkaat Koolman'schen Wörterbuch fehlenden ostfriesischen Wörter*. Niederdeutsches Jahrbuch 25, 1899, 97—107 [DIRKSEN].
- 27 C. H. STÜRENBURG, *Ostfriesisches Wörterbuch*. Aurich 1857 [STÜRENBURG].
- 28 E. KÖNIG (hrsg.), *Johannes Cadovius Müllers Memorialia linguae Frisicae* [1691]. Norden und Leipzig 1911 [CADOVIUS MÜLLER].
- 29 H. MATUSZAK, *Die saterfriesischen Mundarten von Ramsloh, Strücklingen und Scharrel inmitten des niederdeutschen Sprachraumes. Eine Untersuchung über das Verhältnis des Saterfriesischen zum Niederdeutschen unter Berücksichtigung des Wortschatzes*. Maschinenschriftliche Dissertation Bonn 1951 [MATUSZAK].
- 30 H. BÖNING, *Plattdeutsches Wörterbuch für das Oldenburger Land*. Oldenburg i. O. 1941 = Oldenburger Forschungen, Heft 7 [BÖNING].
- 30a H. BÖNING, aaO. Seite 136—153: *Süd-Oldenburg. Wörter, die in Nordoldenburg fehlen oder anders lauten* [BÖNING, Süd-Oldenburg].
- 31 MÜLLER, *Westfälisches Idiotikon aus der Grafschaft Diepholz*. Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande 8, 1794, 590—603 [MÜLLER].
- 32 [E. TYLING], *Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs*, hrsg. von der bremischen deutschen Gesellschaft. Theil I und II, Bremen 1767; Theil III, 1768; Theil IV, 1770; Theil V, 1771 [Br.Wb.].
- 33 B. und D. WESTERMANN, *Wörterbuch des Dorfes Baden (Kreis Verden)*. Oldenburg i. O. 1941 = Schriften des Niedersächsischen Heimatbundes e. V., Neue Folge Bd. 1 [WESTERMANN].
- 34 O. FURCHT, *Wörterbuch der Sprache des Alten Landes bei Stade (Niederelbe)* = Beilage zum Stader Archiv, Neue Folge 24, 1934, zugleich als Heft 10 der Schriftenreihe des Niedersächsischen Heimatschutzes [FURCHT].
- 35 H. TEUT, *Hadeler Wörterbuch. Der plattdeutsche Wortschatz des Landes Hadeln (Niederelbe)*. Bd. 1ff. Neumünster 1959ff. [TEUT].
- 36 E. KÜCK, *Lüneburger Wörterbuch. Wortschatz der Lüneburger Heide und ihrer Randgebiete*. Bd. 1ff. Neumünster 1942ff. [KÜCK].
- 37 M. RICHEY, *Idioticon Hamburgense oder Wörter-Buch, Zur Erklärung der eigenen in und um Hamburg gebräuchlichen, Nieder-Sächsischen Mund-Art*. Jetzt vielfältig vermehret . . . Hamburg 1755 [RICHEY].
- 38 K. SCHEEL, *Hamburgisches Wörterbuch, auf Grund der Vorarbeiten von CHR. WALTHER und A. LASCH bearbeitet*. Neumünster 1956ff. [Hbg.Wb.].
- 39 O. MENSING, *Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch*. Bd. 1—5, Neumünster 1927—1935 [MENSING].

- 40 J. F. SCHÜTZE, *Holsteinisches Idiotikon, ein Beitrag zur Volksittengeschichte*. Theil 1—4, Hamburg bzw. Altona 1800—1806 [SCHÜTZE].
- 41 C. SCHUMANN, *Der Wortschatz von Lübeck. Probe planmäßiger Durchforschung eines mundartlichen Sprachgebietes*. Straßburg 1907 = Beiheft zum 9. Bd. der Zeitschrift für deutsche Wortforschung [SCHUMANN].

#### NORDFRIESISCH

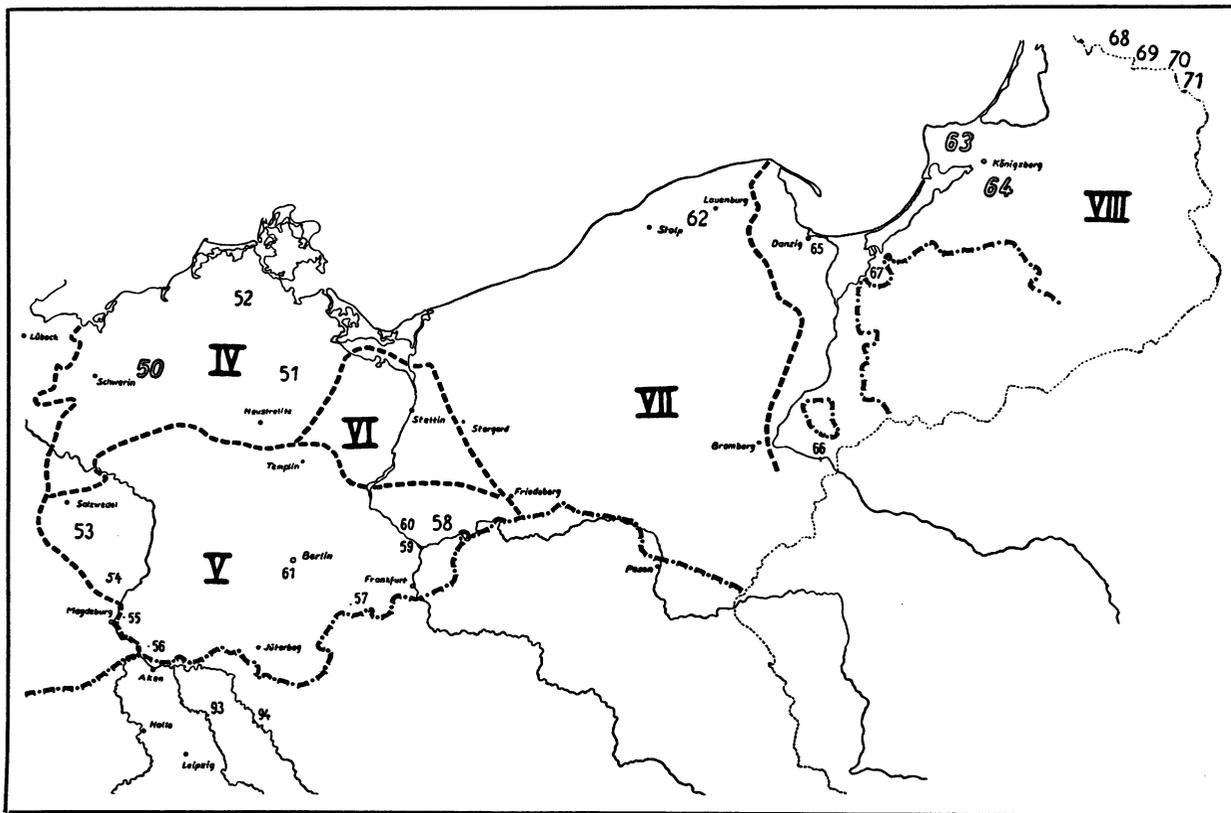
- 42 N. OUTZEN, *Glossarium der friesischen Sprache besonders in nordfriesischer Mundart* [von Breklum in der Nordergosharde], hrsg. von L. ENGELSTOFT und C. MOLBECH. Kopenhagen 1837 [OUTZEN].
- 43 R. RASK, *Glossar der Moringer Mundart*, hrsg. von F. BRAUN. In: Dankesgabe für A. LEITZMANN, hrsg. von F. BRAUN und K. STEGMANN v. PRITZWALD. Sonderband der Jenaer Germanistischen Forschungen. Jena 1927 [RASK, Moringer Ma.].
- 44 P. JENSEN, *Wörterbuch der nordfriesischen Sprache der Wiedingbarde*. Neumünster 1927 [JENSEN].
- 45 J. SCHMIDT-PETERSEN, *Wörterbuch und Sprachlehre der Nordfriesischen Sprache nach der Mundart von Föhr und Amrum*. Husum 1912 [SCHMIDT-PETERSEN].
- 46 B. P. MÖLLER, *Söl'ring Urterbok. Wörterbuch der Sylter Mundart*. Hamburg 1916 = 5. Beiheft zum Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten 33, 1915 [MÖLLER].
- 47 N. MUNGARD, *For Sölring Spraak en Wiis. Eine Sammlung von Sylter Wörtern, wie sie zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts auf Sylt gesprochen und vordem gebraucht worden sind*. Keitum auf Sylt 1909 [MUNGARD].
- 48 W. KROGMANN, *Helgoländer Wörterbuch*. Wiesbaden 1957ff. [KROGMANN].
- 49 TH. SIEBS, *Helgoland und seine Sprache. Beiträge zur Volks- und Sprachkunde*. Cuxhaven-Helgoland 1909 [SIEBS, Helgoland].

#### IV. MECKLENBURGISCH-VORPOMMERSCH

- 50 R. WOSSIDLO und H. TEUCHERT, *Mecklenburgisches Wörterbuch*. Bd. 1ff. Neumünster und Berlin 1942ff. [WOSSIDLO-TEUCHERT].
- 51 MI (Pseudonym für G. F. SIBETH), *Wörterbuch der Mecklenburgisch-Vorpommerschen Mundart*. Leipzig 1876 [MI].
- 52 J. C. DÄHNERT, *Platt-Deutsches Wörter-Buch nach der alten und neuen Pommerschen und Rügischen Mundart*. Stralsund 1781 [DÄHNERT].

#### V. BRANDENBURGISCH

- 53 J. F. DANNEIL, *Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart*. Salzwedel 1859 [DANNEIL].
- 53a L. PARISIUS, *Zusätze zu J. F. Danneils Wörterbuch*. 19. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel, Abteilung für Geschichte, 1879 [PARISIUS].
- 53b P. PFLANZ, *J. Fr. Danneils handschriftliche Nachträge zu seinem Wörterbuch der altmärkischen Mundart*. 52. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel, 1938 [PFLANZ].
- 54 BRATRING, *Altmärkisches Idiotikon*, auszugsweise abgedruckt bei A. HOFER, *Über Märkische Glossare und Märkische Spracheigentümlichkeiten*. Märkische Forschungen 1, 1841, 149—154 [BRATRING].



Ostniederdeutsche Mundartwörterbücher

- 55 G. KRAUSE, *Die Mundarten im südlichen Teile des ersten Jerichowschen Kreises (Provinz Sachsen)*. Niederdeutsches Jahrbuch 22, 1896, 25—35: Wörterverzeichnis [KRAUSE].
- 56 J. CHR. VOLLBEDING, *Kurzgefaßtes Wörterbuch der plattdeutschen oder niederdeutschen Mundart woraus sich das Niedersächsische gebildet hat*. Zerbst 1806 [VOLLBEDING].
- 57 M. SIEWERT, *Wörterbuch der Neu-Golmer Mundart*. Niederdeutsches Jahrbuch 39, 1913, 75—97. Nachträge: Bd. 47, 1921, 13—24 und 48, 1922, 13—25 [SIEWERT].
- 58 H. TEUCHERT, *Aus dem neumärkischen Wortschatze*. Zeitschrift für deutsche Mundarten 1909, 55—87 und 118—169; 1910, 3—47 [TEUCHERT, Wortschatz].
- 59 RUBEHN, *Beiträge zu einem Idiotikon des Oderbruchs und der angrenzenden Gegend*. Mitteilungen des Historisch-statistischen Vereins zu Frankfurt a. O., 9.—12. Heft. Frankfurt a. O. 1873, 49—64 [RUBEHN].
- 60 O. JÄNICKE, *Neue Beiträge zu einem Idiotikon des Oderbruchs*. Ebd. 15.—17. Heft. Frankfurt a. O. 1885, 86—89 [JÄNICKE].
- 61 W. LADEMANN, *Wörterbuch der Teltower Volkssprache. Telschet Wöderbueck*. Berlin 1956 [LADEMANN].

## VII. HINTERPOMMERSCH

- 62 O. KNOOP, *Plattdeutsches aus Hinterpommern. 2. Sammlung: Fremdsprachliches im Hinterpommerschen Platt nebst einer Anzahl von Fischer-Ausdrücken und Ekelnamen*. Programm Rogasen 1890/91 [KNOOP].

## VIII. NIEDERPREUSSISCH

- 63 W. ZIESEMER, *Preussisches Wörterbuch. Sprache und Volkstum Nordostdeutschlands*. Bd. 1, Königsberg 1939; Bd. 2 bis *Fingernagel*, 1940 ff. [ZIESEMER].
- 64 H. FRISCHBIER, *Preussisches Wörterbuch. Ost- und westpreussische Provinzialismen in alphabetischer Folge*. Bd. 1—2, Berlin 1882—83 [FRISCHBIER].
- 65 H. JACOB, *Westpreussische Spracheigenheiten* [aus Danzig]. Niederdeutsches Jahrbuch 21, 1895, 156—160 [JACOB].
- 66 W. SCHROER, *Eigentümlichkeiten der Preussischen Mundart* [aus Thorn]. Niederdeutsches Jahrbuch 21, 1895, 160—162 [SCHROER].
- 67 W. BRAUN, *Die Elbinger Mundart. Ein volkstümliches Wörterbuch*. Essen-Kettwig 1949 = Elbinger Hefte, Heft 1/2 [BRAUN].

## BALTENDEUTSCH

- 68 A. W. HUPEL, *Idiotikon der deutschen Sprache in Lief- und Esthland*. Riga 1795 [HUPEL].
- 69 K. SALLMANN, *Lexikalische Beiträge zur deutschen Mundart in Estland*. Dissertation Jena 1877 [SALLMANN, Beitr.]. — Derselbe, *Neue Beiträge zur deutschen Mundart in Estland*. Reval 1880 [SALLMANN, Neue Beitr.].
- 70 W. v. GUTZEIT, *Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands*. 2 Bde. und Nachträge, Riga 1859—98 [GUTZEIT].
- 71 G. v. BERGMANN, *Sammlung livländischer Provinzialwörter*. Salisburg 1785 [BERGMANN].

MITTELDEUTSCH

- 72 J. MÜLLER, *Rheinisches Wörterbuch, auf Grund der von J. FRANCK begonnenen, von allen Kreisen des rheinischen Volkes unterstützten Sammlung bearbeitet und hrsg.* Bd. 1 ff. Bonn, später Berlin 1928 ff. [Rh. Wb.].
- 73 E. LEIHENER, *Cronenberger Wörterbuch (mit ortsgeschichtlicher, grammatischer und dialektgeographischer Einleitung)*. Marburg 1908 = Deutsche Dialektgeographie, Heft 2 [LEIHENER].
- 74 E. LEIHENER, *Wörterbuch der Elberfelder Mundart nebst Abriss der Formenlehre und Sprachproben*, hrsg. von B. Buchrucker. Elberfeld 1910 [LEIHENER, Elberf.].
- 75 J. LEITHAEUSER, *Wörterbuch der Barmer Mundart nebst einem Abriss der Sprachlehre*. Elberfeld 1929 [LEITHAEUSER]. — *Nachträge zum Barmer Wörterbuch*. Wuppertal-Elberfeld 1936 [LEITHAEUSER, Nachtr.].
- 76 H. BREDTMANN, *Die Velberter Mundart, ein kurzer Abriss der Laut- und Formenlehre nebst einem Wörterverzeichnis*. Wuppertal-Elberfeld 1938 = Velberter Heimatbücher Bd. 1 [BREDTMANN].
- 77 G. H. HALBACH, *Bergischer Sprachschatz. Volkskundliches plattdeutsches Remscheider Wörterbuch*. Remscheid 1951 = Beiträge zur Geschichte Remscheids [HALBACH].
- 78 J. MÜLLER und W. WEITZ, *Die Aachener Mundart*. Aachen und Leipzig 1836 [MÜLLER-WEITZ].
- 79 J. L. ROVENHAGEN, *Wörterbuch der Aachener Mundart*. Aachen 1912 [ROVENHAGEN].
- 80 F. HÖNIG, *Wörterbuch der Kölner Mundart. Neudruck der von seinen Freunden und Verehrern im Jahre 1905 herausgegebenen Auflage*. Köln 1952 [HÖNIG<sup>3</sup>].
- 81 A. WREDE, *Neuer Kölnischer Sprachschatz*. Bd. 1—3, Köln 1956—58 [WREDE, Köln].
- 82 J. HEINZERLING und H. REUTER, *Siegerländer Wörterbuch*. Siegen 1932/38 [HEINZERLING-REUTER].
- 83 K. CHR. L. SCHMIDT, *Westerwäldisches Idioticon*. Hadamar und Herborn 1800 [SCHMIDT, Westerw.].
- 84 A. F. C. VILMAR, *Idiotikon von Kurhessen*. Neue billige Ausgabe. Marburg und Leipzig 1883 [VILMAR].
- 84a H. v. PFISTER, *Mundartliche und stammheitliche Nachträge zu A. F. C. Vilmar's Idiotikon von Hessen*. Marburg 1886 [PFISTER]. — *Erstes und zweites Ergänzungsheft zu VILMAR und PFISTER, Idiotikon von Hessen*. Marburg 1889 bzw. 1894 [PFISTER, 1 bzw. 2. Erg.-Heft].
- 85 L. BERTHOLD, *Hessen-Nassauisches Volkswörterbuch, aus den von Ferdinand Wrede angelegten und verwalteten Sammlungen ausgewählt und bearbeitet*. Bd. 2 ff. Marburg 1943 ff. [BERTHOLD].
- 86 F. HOFMANN, *Niederhessisches Wörterbuch, zusammengestellt auf Grund der Mundart von Oberellenbach, Kreis Rotenburg (Fulda)*. Marburg 1926 = Deutsche Dialektgeographie, 19 [HOFMANN].
- 87 A. GRASSOW, *Wörterbuch der Kasseler Mundart*, hrsg. und erweitert von P. HEIDELBACH. Kassel 1952 [GRASSOW].
- 88 K. HENTRICH, *Wörterbuch der nordwestthüringischen Mundart des Eichsfeldes*. Göttingen 1912 [HENTRICH].
- 89 M. SCHULTZE, *Idiotikon der nordthüringischen Mundart*. Nordhausen 1874 [SCHULTZE].

- 90 S. KLEEMANN, *Beiträge zu einem nordthüringischen Idiotikon*. Gymnasial-Programm Quedlinburg 1882 [KLEEMANN].
- 91 R. JECHT, *Wörterbuch der Mansfelder Mundart*. Görlitz 1888 [JECHT].
- 92 L. HERTEL, *Thüringer Sprachschatz. Sammlung mundartlicher Ausdrücke aus Thüringen, nebst Einleitung, Sprachkarte und Sprachproben*. Weimar 1895 [HERTEL].
- 93 O. KIESER, *Aus dem Volksmund der Heimat. Wörterbuch der Dübener Mundart und angrenzender Gebiete*. = Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde der Kreise Bitterfeld und Delitzsch, 16 [KIESER].
- 94 K. BRUNS, *Volkswörter der Provinz Sachsen [Torgauer Gegend] nebst vielen geschichtlich merkwürdigen Ausdrücken der sächsischen Vorzeit*. 2. Auflage, Halle 1916 [BRUNS].

Münster

WILLIAM FOERSTE

## Verzeichnis der niederländischen und flämischen Mundartwörterbücher

### GRONINGEN:

- 1 M. T. LAURMAN, *Proeve van kleine taalkundige bijdragen tot beter kennis van de tongval in de Provincie Groningen*. Groningen 1822, XII—150 S. [LAURMAN].
- 2 H. MOLEMA, *Woordenboek der Groningsche volkstaal in de 19e eeuw*. Winsum 1887, VIII—583 S. [MOLEMA].
- 3 A. A. GANDERHEYDEN, *Groningana. Supplement op H. Molema's Woordenboek der Groningsche volkstaal*. Winsum 1897, XXI—84 S. [GANDERHEYDEN].
- 4 K. TER LAAN, *Nieuw Groninger Woordenboek*, met kaarten en platen van JOHAN DIJKSTRA e. a. Tweede druk, Groningen-Djakarta 1952, XXXXVIII—1137 S. [TER LAAN].
- 5 F. G. SCHURINGA, *Het dialect van de Veenkoloniën*. Groningen en 's-Gravenhage 1923. [SCHURINGA].

### DRENTE:

- 6 J. BERGSMA, *Woordenboek bevattende Drentsche woorden en spreekwijzen*. Groningen 1906, bis *guut* (nicht weiter erschienen), 72 S. [BERGSMA].
- 7 A. SASSEN, *Het Drents van Ruinen*. Teksten en studiën nr XIII, Assen 1953, 387 S. [SASSEN].

### OVERIJSEL:

- 8 *Het Dumber-bandschrift, Idioticon van het Overijsels in het einde der achttiende eeuw*, samengesteld door GERHARD DUMBAR, HERMAN SCHOLTEN en JAN AREND DE VOS VAN STEENWIJK. Uitgegeven door H. L. BEZOEN. Deventer 1952, VIII—56 S. [DUMBAR-Hs.].
- 9 J. H. HALBERTSMA, *Woordenboekje van het Overijselsch. Proeve*. Overijsselsche Almanak voor Oudheid en Letteren 1836, Deventer 1835 (ohne Paginierung) [HALBERTSMA].
- 10 J. H. GALLÉE, *Woordenboek van het Gelderscb-Overijselsch dialect*. 's-Gravenhage 1895, XXVII—77 S. [GALLÉE].